

Handwritten musical score for the first system of 'Das Streichquartett op. 74'. The score is written on five staves. The notation is dense, with many notes, rests, and dynamic markings. Red ink is used for annotations, including slurs, accents, and markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). The music is in a complex rhythmic pattern, with many sixteenth and thirty-second notes. The key signature has one sharp (F#).

Handwritten musical score for the second system of 'Das Streichquartett op. 74'. The notation continues from the first system, with similar density and red annotations. The music features intricate rhythmic patterns and dynamic contrasts. The key signature remains one sharp.

Handwritten musical score for the third system of 'Das Streichquartett op. 74'. The notation is highly detailed, with many notes and rests. Red ink highlights specific passages and dynamics. The music is characterized by its complex rhythmic structure and dynamic range. The key signature is one sharp.

Das Streichquartett op. 74 bezeichnete Wolfgang Rihm als eines seiner „Lieblingswerke“ von Max Reger.

Zum Gedenken an Wolfgang Rihm

»Ich schreib' lieber fünf neue Stücke, als über eins zu sprechen«, hat Wolfgang Rihm in einem Interview einmal gesagt. Am 27. Juli 2024 verstarb der als einer der größten zeitgenössischen Komponisten geltende Karlsruher, dem es durchaus gegeben war, zu künstlerischen Fragen aufschlussreich zu sprechen, nach langer und schwerer Krankheit. Seine Schaffensfreude und die Breite seines Œuvres verbinden ihn mit Reger, mit dessen Musik er sich gleichermaßen intensiv wie kritisch auseinandersetzte. Insbesondere Regers Orgelmusik hatte er nach eigenem Bekunden in seiner Jugend sehr geschätzt und sich von dessen Unangepasstheit durchaus auch persönlich angesprochen und bestärkt gefühlt, wohingegen er später die Überfülle und Kurzatmigkeit in Regers Tonsprache kritisierte: »[Reg]er packt in den Augenblick so viel hinein wie nur möglich (Harmonik, Rhythmus, Artikulation...), sodaß dieser Augenblick geradezu übermöbliert erscheint, dann aber macht er nichts aus einem solchen Moment, sondern setzt an zu einem nächsten übermöblierten Detail-Interieur.« Als »geradezu selbstzerstörerisch« bezeichnete er die von ihm wahrgenommene Eigenart Regers.

Dass Rihm gleichwohl Reger als »eine der faszinierendsten Figuren der Musikgeschichte« sah, bewog ihn, die Internationale Max-Reger-Gesellschaft seit ihrer Gründung 1999 als Präsident deren Beirats zu unterstützen. Bereitwillig übernahm er auch die Schirmherrschaft des vom Max-Reger-Institut mit der Stadt Karlsruhe und der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft e.V. alle zwei Jahre veranstalteten Europäischen Kammermusikwettbewerbs. In Erinnerung bleibt Wolfgang Rihm neben seinen Werken insbesondere durch seine verständnisvolle und humorvolle Art, die ihn als Mensch auszeichnete. Sein anhaltendes Engagement für Musik, Kunst und Kultur wird gerade in seiner Heimatstadt und auch in der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft nicht vergessen werden.

Alexander Becker

